

**Kraxengruppenfahrt „Ostern in den Bergen“ vom Donnerstag, 08. April
(Gründonnerstag) bis Montag, 12. April 2004 (Ostermontag)
- Hotel Flötscherhof Natz/Schabs -**

Angenehme Tage verbrachte die 20köpfige Kraxengruppe über Ostern im noch relativ winterlichen Südtirol. Ziel war in diesem Jahr die Hochfläche von Natz/Schabs oberhalb Brixen. Als Standquartier fungierte das Familienhotel „Flötscherhof“, das mitten in den Obstplantagen unweit von Viums liegt (890 m). Nach der individuellen Anreise bei erstaunlich wenig Verkehr erfolgte die Erkundung des Hotels und der Umgebung. Ein großer Spielplatz im Freien und ein – wenn auch für eher größere Kinder gedachtes – Kinderspielzimmer wurden gleich in Beschlag genommen, ehe es einen Begrüßungsdrink und kl. Köstlichkeiten gab. Zwar hätten die Kinder alle Tage Vollpension gehabt, durch das aktive Kraxengruppen-Programm musste jedoch auf Lunchpakete, die man am Frühstücksbuffet selbst machen konnte, ausgewichen werden.

Der **Karfreitag** begann trüb - aber frisch gestärkt vom Frühstück erwachte der Tatendrang zur ersten längeren Wanderung. Vom Hotel ging's erst am Flötscherweiher entlang und anschließend auf einem breiteren Weg durch Obstplantagen und einen kleinen Wald zum Raiermoos, einem kleinen schilfbestandenen Tümpel. Dort gab's für die Kraxengruppenkinder Stangen aus getrocknetem Schilf, die sie zu allerlei Schabernack gebrauchten (Eltern kitzeln). Nun führte der Weg kurzzeitig im Mooswald steil bergan, ehe es allmählich hinunter nach Elvas ging (824 m). Ein langer, aber leichter Föhrenstamm wurde gemeinsam hinuntergetragen und bildete einen „Zug“.

Steil war der Abstieg über den Pinatzerweg zur Jausenstation Gugger, die mit allerlei köstlichen Südtiroler Spezialitäten (Kasnocken, Nudeltris, Spinalknödel) aufwartete. Nun teilte sich die Gruppe, die Männer gingen über Elvas und Natz zurück zum Flötscherhof um die Autos zum Rücktransport zu holen, die Frauen konnten mit den Kindern noch etwas rasten, um anschließend den etwas beschwerlichen, knapp 1stündigen Aufstieg nach Elvas zu meistern. Wer meinte, die Kinder wären aufgrund der fast 4stündigen Tour mit ihren Kräften am Ende, sah sich getäuscht. Nach kurzer Erholungsphase war das Kinderspielzimmer schnell wieder in Beschlag genommen.

In der Nacht zum **Karsamstag** schneite es bis zum Hotel herunter, wo der Schnee jedoch nicht liegen blieb. Man fuhr nach dem gemütlichen Frühstück gegen 10 Uhr hinunter nach Mühlbach und hinauf zum Ausgangspunkt Meransen (1.414 m). Beim Gasthof Stubenruß sollte es am Nachmittag einen Streichelzoo geben, daher wurde das Ziel angepeilt. Zuerst wanderte man – nach einem kurzen Schlenkerer in Richtung Vals – auf dem Panoramaweg in Richtung Talstation der Gitschbergbahn. Hier hatte es etwa 10 cm Neuschnee, der zu mehreren Schneeballschlachten einlud. Zwischendurch wurde 2 x halt gemacht, um verborgene Schätze des Räubers Hotzenplotz mittels Lawinenpieps zu suchen. Der Schatz entpuppte sich als Tupperschachtel mit Murmeln und Gummibärchen, was den Kindern jedoch völlig egal war und sie zum weiteren Schatzsuchen veranlasste. Die Mittagseinkehr wurde im Gasthof Stubenruß gehalten. Der Streichelzoo war Fehlanzeige. Zwar hatten die Plakate wunderbar den Zoo angepriesen, jedoch die indisponierten Bedienungen des Gasthauses verneinten, damit etwas zu tun zu haben. In einem Nachbargasthof wurde jedoch bestätigt, dass der Streichelzoo beim Gasthof sein sollte, jedoch der Wirt ab und an etwas zu tief ins Glas schauen würde. Also war's halt nichts mit dem Streichelzoo. Die Kraxengruppenkinder nahmen es mit Humor, hatten sie doch schon genügend erlebt. Gäste, die jedoch aus dem Pustertal extra deswegen heraufgefahren waren, waren ziemlich verärgert.

Am **Ostersonntag** hatte es wieder bis heruntergeschneit. Doch die Wolken waren alle weggeblasen und so schien die Sonne bei blauem Himmel. Die Temperatur betrug knapp über 0 Grad.

Nach dem Frühstück durften die Kraxengruppenkinder ihr Osternest suchen, was auch in kurzer Zeit gelang. Danach wanderte man zuerst in Richtung Schabs und klaubte die versprengten Golfbälle zusammen, die am Weg lagen, ehe es durch einen herrlichen Wald auf angenehmem Weg in Richtung Viums ging. Kurz vor Viums kam die Abzweigung und mit ihr kam die Schlüsselpassage der Tour: ein wurzelübersätes Steilstück hinunter zum Bauernhof Rundl, das den Kindern mächtig Spaß machte, den Kinderwagenschiebern aber einige Schweißperlen kostete. Beim Rundlbauern wurde auf Baumstämmen Brotzeit gehalten und wieder ein Schatz gesucht, diesmal der vom Burggeist vom Schloss Rodenegg.

Über den alten Ortsverbindungsweg Rodenegg – Viums ging's hinunter zur Rienz und über die altertümliche Rundlbrücke auf die andere Flussseite. Nun lagen knapp 300 Höhenmeter Aufstieg vor der Gruppe zum Schloss Rodenegg. Vorbei am Bauernhof Haidner führte der schmale Weg steil empor durch mächtigen Wald zum über dem Pustertal thronenden Herrschaftssitz. Alle meisterten den Aufstieg bravourös.

Die Mittagsrast gestaltete sich etwas schwierig, da die Besitzer der Gasthäuser um das Schloss wohl allzu EURO-gesättigt waren und erst das dritte Gasthaus bereit war, am Ostersonntag eine Jause an die Erdinger Kraxengruppe zu verkaufen.

Mit dem bereitgestellten Auto fuhren die „Chauffeure“ zum Flötscherhof und der Rücktransport mit den zum Schloss geholten Autos konnte beginnen. In der Zwischenzeit konnten sich die Kinder beim Spielplatz des Gasthauses vergnügen.

Am **Ostermontag** drehte man noch eine knapp 2stündige Viumser-Runde, ehe die Abschlusseinkehr im Flötscherhof stattfand. Gegen 13:30 Uhr erfolgte die verkehrstechnisch unproblematische Heimfahrt nach Erding.

Kurzweilige und erlebnisreiche Tage ohne den angekündigten Regen und das Schlechtwetter gingen zu Ende. Den Teilnehmer hat es gut gefallen, wenn auch festgestellt wurde, dass die viel gepriesene Südtiroler Gastfreundschaft auch nicht mehr das ist, was sie vielleicht einmal war und dass ein spezielles Familienhotel für die Kraxengruppe nicht zwangsläufig erforderlich ist. Den Kraxengruppenkindern ein dickes Lob für die gute Wanderleistung!

Teilnehmer:

Familie Mayr (4 Personen), Familie Irl (4 Personen), Familie Eiblmaier (3 Personen), Familie Schneider (2 Personen), Familie Pirsch (3 Personen), Familie Pollack (4 Personen, Tourenleitung).